



**SPD**

---

Die sozialdemokratische  
Kreistagsfraktion  
im Landkreis Esslingen

SPD • Pulverwiesen 11 • 73726 Esslingen a. N.

## **HAUSHALT 2019**

**Zweite Lesung**

**Donnerstag, 15. November 2018**

## **ANTRÄGE**

# **SOZIALAUSSCHUSS**

## **ANTRAG 1 - Tafelläden**

### **ANFRAGEN**

Wir möchten wissen, weshalb bisher der Zuschuss für das Jahr 2018 noch nicht ausbezahlt worden ist.

Wir bitten darum, über die Höhe der Müllgebühren, die bei den Tafelläden anfallen, informiert zu werden!

### **ANTRAG**

**Wir beantragen, den Tafelläden einen jährlichen Zuschuss von 10.000 Euro für die nächsten drei Jahre zu gewähren.**

### **BEGRÜNDUNG**

Die Situation der Tafelläden ist in keiner Weise leichter geworden.

Die Armut im Landkreis hat sich weiter verschärft durch immer weiter steigende Kosten von Miete, Strom und Heizung.

Die Existenz und Arbeit der Tafelläden ist für den sozialen Frieden von hoher Bedeutung, wird dadurch doch spürbar die Situation von Betroffenen verbessert – insbesondere vor allem dann, wenn diese durch Sanktionen im Leistungsbezug betroffen sind. Die Grundprinzipien der Tafelläden „Wir nehmen, was übrigbleibt. Armut ist nicht selbstverschuldet und nicht personalisiert“ sind sehr unterstützungswürdig.

Die Einrichtungen sind nur aufgrund eines hohen ehrenamtlichen Engagements, das unsere Anerkennung verdient, möglich. Der Zuschuss ist in diesem Zusammenhang nicht als Freiwilligenleistung im Bereich Soziale Einrichtungen zu verstehen, sondern als freiwillige Kompensationsleistung für die entstehenden Müllgebühren. Und er bedeutet auch eine Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit.

Eine bessere Planbarkeit wäre gegeben, wenn es ein festes Kontingent für Arbeitsgelegenheiten in den Tafelläden geben könnte. Dies könnte eine Aufgabe des Jobcenters sein.

### **ANTRAG 2**

**Wir beantragen eine finanzielle Unterstützung des Angehörigen- und Betreuerbeirats AB-ES in Höhe von 500 Euro, damit dieser der Landesarbeitsgemeinschaft beitreten kann.**

## **BEGRÜNDUNG**

Der AB-ES verfügt über keine eigenen Geldmittel.

Es geht darum, kommunale Angehörigen-Vertretungen wie den AB-ES in die Arbeit der LAG AVMB BW einzubinden, damit diese dort für die Belange der Menschen mit geistiger und Mehrfach-Behinderung und ihre Angehörigen Fragen und Anregungen einbringen können, die auf der kommunalen Ebene nicht zu klären und zu regeln sind.

Der am 24.3.2014 im Einvernehmen mit dem Sozialdezernat des Landkreises Esslingen gegründete Angehörigen- und Betreuerbeirat ist das Beratungs- und Unterstützungsgremium für Eltern, Angehörige und Betreuer von Menschen mit Behinderung im Landkreis. Er fungiert als Bindeglied zwischen Eltern, Angehörigen und Betreuern mit der Kommunalverwaltung. Er gehört als Arbeitsgruppe der Kreisarbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe an.

Der Landkreis Esslingen ist diesbezüglich Vorreiter.

## **ANTRAG 3 - Bundes- und Teilhabegesetz**

**Die Verwaltung wird beauftragt, einen Bericht über die Maßnahmen zur Verbesserung der Inanspruchnahme der Leistungen des BUT in der Sitzung des SOA im März 2019 vorzulegen.**

## **BEGRÜNDUNG**

Beim letzten Bericht wurde deutlich, dass längst nicht alle Leistungen im Rahmen des BUT abgerufen werden und die Situation nicht zufriedenstellend ist.

Die Verwaltung hat zugesagt, verwaltungsintern Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten.

## **ANTRAG 4**

### **Förderung des Ehrenamts und Gewinnung von Ehrenamtlichen**

**Die Landkreisverwaltung möge anregen, die Idee des Sozialen Lernens zu befördern für die in der Landkreisverwaltung tätigen Auszubildenden durch ein Praktikum in einer sozialen Einrichtung.**

## **BEGRÜNDUNG**

Beispielhaft verpflichtet die Stadt Filderstadt Auszubildende, sich während der gesamten Ausbildung zeitweise in einer sozialen Einrichtung im Landkreis zu engagieren.

Dieses soziale Lernen findet im Rahmen der Arbeitszeit stundenweise und im Zeitraum von 6 bis 12 Monaten statt.

## **ANTRAG 5**

### **Konzeption der Verwaltung zu Hilfen, Beratung und Therapie für psychisch belastete Menschen mit Fluchterfahrung, insbesondere Traumatisierung**

**Wir bitten um einen Bericht über die Wirksamkeit der Umsetzung der Konzeption. Was läuft gut, wo gilt es nachzusteuern im Sinne des „lernenden Instruments“, wie die Verwaltung titelte.**

#### **BEGRÜNDUNG**

Im Mai 2017 wurde der Konzeption zugestimmt. Seit dem Jahr 2018 erfolgt die Umsetzung. Insbesondere deshalb, weil eine Befristung der Maßnahme bis zum Jahr 2019 gegeben ist, muss aus unserer Sicht die Wirksamkeit überprüft werden, bevor weitere Maßnahmen beschlossen werden können.

# **KULTUR- und SCHULAUSSCHUSS**

## **ANTRAG 1**

### **Unterrichtsausfall und Lehrerversorgung an den beruflichen Schulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren im Landkreis Esslingen**

**Wir bitten die Landkreisverwaltung um eine Stellungnahme zur Thematik Unterrichtsausfall und Lehrerversorgung an unseren beruflichen Schulen.**

**Davon ausgehend, dass die Zahlen aufgrund der Vollerhebung des Kultusministeriums zum Unterrichtsausfall an den Schulen in Baden-Württemberg vorliegen, führen wir die folgenden Fragen an:**

- Inwiefern war die Ausstattung mit Lehrkräften in den letzten drei Schuljahren auskömmlich?
- Wie viel Unterricht ist an den Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Esslingen in den letzten drei Schuljahren insgesamt ausgefallen (aufgeschlüsselt nach Pflichtunterricht und Ergänzungsbereich)?
- Welche Fächer sind am häufigsten vom Unterrichtsausfall betroffen?
- In wie viel Prozent des Unterrichts war die originär zuständige Lehrkraft abwesend?
- In wie viel Prozent konnte der Unterricht durch eine Vertretung gewährleistet werden?
- In wie viel Prozent war eine Vertretung nur durch eine fachfremde Lehrkraft möglich?
  
- Wie viele Stunden Mehrarbeit haben die Lehrkräfte an den beruflichen Schulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren im Landkreis Esslingen in den drei besagten Schuljahren geleistet?
- Welche besonderen Herausforderungen ergeben sich durch den Lehrermangel an unseren Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren?
- Wie wirkt sich der Lehrermangel auf das Thema „Inklusion“ aus?

## **BEGRÜNDUNG**

Eine umfängliche Unterrichtsversorgung an den Schulen in der Trägerschaft des Landkreises ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass unsere Schülerinnen und Schüler gute Bildungschancen und unsere Lehrerinnen und Lehrer gute Arbeitsbedingungen haben.

Nach der ersten Vollerhebung des Kultusministeriums sind vor allem die beruflichen Schulen im Land von Unterrichtsausfall und Lehrermangel betroffen.

Aber auch unsere Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren sind in besonderem Maße auf eine gute Lehrerversorgung angewiesen, um Kindern und Jugendlichen mit individuellem Förderbedarf gerecht werden zu können. Der Thematik „Inklusion“ ist ohne eine ausreichende Lehrerversorgung nur sehr schwer gerecht zu werden.

## **ANTRAG 2**

### **Digitalisierungsstrategie an unseren beruflichen Schulen im Landkreis**

**Wir bitten die Landkreisverwaltung um eine Stellungnahme zu den im Folgenden angeführten Themenbereichen und diesbezüglichen Fragestellungen.**

#### 1. Zu aktuellen Maßnahmen

1.1. Die Leuchtturm-Projekte des Multilabors in Esslingen und der Lernstraße in Kirchheim sind fertiggestellt.

Wie viele Schülerinnen und Schüler nutzen die Räumlichkeiten für welchen Zeitraum im Schuljahr?

Inwieweit sind die Lehrpläne bereits auf die Nutzungsmöglichkeit der Räumlichkeiten angepasst?

1.2. Im Vergleich zum eingerichteten Multilabor Handwerk 4.0 in Esslingen und zur Lernstraße 4.0 an der May-Eyth-Schule in Kirchheim sind noch keine weiteren Informationen zur „Bildungscloud“ erfolgt.

Nachdem bereits 500.000 Euro dafür eingestellt wurden, **beantragen wir einen Sachstandsbericht bei der Sitzung im November.**

Anliegen ist uns, dass insbesondere auch auf die Themenbereiche Datenschutz und Datensicherheit sowie die Vernetzung der Daten mit Dritten (z.B. Betrieben, Verbänden) eingegangen wird.

#### 2. Zur Finanzierung

2.1 In welchem Umfang ist mit einem Zuschuss von Mitteln der Digitalisierungskampagne des Bundes und der in Aussicht gestellten Mittel des Landes zu rechnen?

2.2. Wurden weitere Förderer gefunden?

### 3. Zur Konzeption

3.1. Inwieweit ist die Erstellung der Digitalisierungskonzeption und die Fortschreibung des Medienentwicklungsplanes im Zeitplan?

3.2. Enthält die Digitalisierungsstrategie bereits ein pädagogisches Konzept zur Förderung digitaler Grundbildung an den Schulen?

Inwieweit sind hier Konzeptionen des Landes vorhanden und in den Prozess eingeflossen?

3.3. Nach unserer Kenntnis wird bislang die Haltung nach dem „Bring your own device“ – Prinzip verfolgt.

Wir bitten um eine Darstellung, inwieweit bei diesem Konzept der Situation von finanziell schwächer gestellten Schüler/-innen Rechnung getragen wird.

### **BEGRÜNDUNG**

Die SPD-Kreistagsfraktion freut sich über das intensive Engagement der beruflichen Schulen im Landkreis beim Thema „Digitalisierung“ – bekannt unter den Überschriften Handwerk 4.0 und Industrie 4.0.

Nachdem die Verwaltung in den Sitzungsvorlagen 66/2017 und 113/2017 eine umfassende Digitalisierungsstrategie angekündigt hat und zugleich Mittel für erste Maßnahmen bereitgestellt wurden, sind wir an einem Bericht zum aktuellen Sachstand interessiert.

Wir begrüßen die Anstrengungen des Landkreises, die Digitalisierung an den beruflichen Schulen voran zu bringen und zu gestalten.

Wichtig ist uns, dass von der Digitalisierungsstrategie über die Leuchtturm-Projekte hinaus möglichst viele Schülerinnen und Schüler profitieren und gefördert werden.

Neben der „Digitalisierung für alle“ ist auch insbesondere die Medien- und digitale Grundbildung aus pädagogischer Sicht verstärkt in den Blick zu nehmen.

### **ANTRAG 3**

#### **Inklusion**

1.1. Wir beantragen einen Bericht der Verwaltung bzw. des Staatlichen Schulamtes darüber, unter welchen Bedingungen die Inklusion an Schulen im Landkreis so

gut gelingt, dass Eltern, Kinder und die Verantwortlichen an der Schule sehr zufrieden sind.

Welche Gründe sind für das Gelingen maßgeblich?

- 1.2. Wir beantragen einen Bericht der Verwaltung bzw. des Staatlichen Schulamts darüber, unter welchen Bedingungen die Inklusion an Schulen im Landkreis nicht zufriedenstellend gelingt.

Welche Ursachen sind dafür maßgeblich?

Was gilt es zu verbessern?

- 1.3. Wir knüpfen an die Ausführungen von Frau Dr. Schimitzek im Vorjahr an und bitten um einen Bericht aus Sicht des Schulamtes.

Was wurde zur Verbesserung der Situation bei der Integration von der Verwaltung und vom Schulamt unternommen?

Wie sieht die Entwicklung seit der Auftaktveranstaltung und seit der Präsentation im KSA aus?

Welche Vorschläge gibt es, wie im Landkreis Esslingen weiter strukturiert vorgegangen werden kann, um Defizite abzubauen?

## **ANTRAG 4**

### **Bau einer von Stadt und Kreis genutzten Sporthalle in Nürtingen**

**Die Landkreisverwaltung führt zurzeit mit der Stadt Nürtingen erneut Gespräche über den Bau einer gemeinsam zu nutzenden Sporthalle als Ersatz für die Sporthalle der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule in Nürtingen.**

**Wir plädieren dafür, ergebnisoffen über Bau und Nutzung zu beraten.**

#### **BEGRÜNDUNG**

Die SPD-Kreistagsfraktion setzt sich für einen Ersatzbau der Sporthalle in der Bronnader in Nürtingen ein. Der Zustand der Sporthalle ermöglicht keinen angemessenen Sportunterricht. Nach einem Besichtigungstermin wurde von unserer Fraktion bereits ein entsprechender Antrag für das Haushaltsjahr 2017 eingebracht.

Bedauerlicherweise wurden damals von Seiten der Landkreisverwaltung mögliche Kooperationen zwischen dem Landkreis und der Stadt Nürtingen ausgeschlossen.

Bislang haben sich beide Verwaltungen nicht für einen Ersatzbau der Sporthalle ausgesprochen.

Aufgrund der zwischenzeitlich gegebenen Mehrkosten bei der Planung bezüglich der Maßnahmen bei der Bodelschwingh-Schule, wurden die Planungen für einen Ersatzbau der Sporthalle erneut verschoben. Auch sieht die Stadt Nürtingen gegenwärtig von dem Bau einer Sporthalle für das Max-Planck-Gymnasium ab.

Nach unserem Dafürhalten ist der Bau von zwei Sporthallen in unmittelbarer Nähe zueinander nicht vermittelbar.



Wir fordern die Landkreisverwaltung auf, erneut konkrete Kooperationsgespräche mit der Stadt Nürtingen aufzunehmen und bauliche Kooperationen in den Blick zu nehmen.

## **ANTRAG 5**

### **Digitaler Kunstcatalog**

**Wir bitten um einen Bericht zum Sachstand „Digitaler Kunstcatalog“.**

#### **BEGRÜNDUNG**

Von unserer Fraktion wurde im vergangenen Jahr der Antrag eingebracht, einen digitalen Kunstcatalog zu erstellen. Bisher liegt noch keiner vor.

## **AUSSCHUSS für TECHNIK und UMWELT**

### **ANTRAG**

#### **zum Integrierten Klimaschutzkonzept**

**Wir beantragen, über den Sachstand zum Klimaschutzkonzept informiert zu werden.**

#### **Wir fordern,**

1. die Festlegung von verbindlichen Klimaschutzzielen und Maßnahmen für den Landkreis Esslingen,
2. die Überprüfung der Wirkung der Maßnahmen und Fortschritte auf dem Weg zu einer klimaneutralen Versorgung mit Energie, Nahrung und Rohstoffen im Rahmen eines zweijährigen Monitoring,
3. die Beteiligung von Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und (Umwelt-) Verbänden bei der Erstellung sowie der Durchführung des Klimakonzepts,
4. zum Auftakt eine Anhörung zum Inhalt und Verfahren des Klimaschutzkonzeptes zu veranstalten,
5. eine konsequente Einbeziehung und Mitwirkung der Bevölkerung unseres Landkreises bei der Erstellung und Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes.